Dresden, 1880.

Erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfge., durch die Post 2 Mark 75 Pfge. Einzel. Nummer 10 Pfge.

Auflage 35000 Exemplare.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inseraten-Annahme auswärtige Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Basel, Breslau, Frankfurt a. M. — Rud. Mosse in Berlin, Leipzig, Wien, Hamburg, Frankfurt a. M., München. — Daube & Co. in Frankfurt a. M. — Bureau d. „Invalidendank". — Havas, Laffite, Bullier & Co. in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht, Fremdenliste.

25. Jahrgang

Inserate werden Marienstraße 13 bis Abds. 5 Uhr angenommen, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt nur an Wochentagen: gr. Klostergasse Nr. 5 bis Nachm. 4 Uhr. — Der Raum einer einspaltigen Petitzeile kostet 15 Pfge. Eingesandt die Zeile 30 Pfge.

Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekannten Firmen und Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme. Acht Silben kosten 15 Pfge. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pfge.

Das Bankgeschäft von Koppel & Co. befindet sich Schloss-Strasse 19, Ecke der Sporergasse.

Kinder-Garderoben-Magazin von **J. Boss,** Wilsdrufferstrasse 43 empfiehlt ein reichhaltiges Lager **eleganter Garderobe** für Knaben und Mädchen bis zum Alter von 16 Jahren. Bestellungen nach Maass werden in eigenen Ateliers prompt erledigt.

Restaurant C. Siegel, Traiteur, Georgplatz Nr. 14, Mittagstisch von 12 bis 1/2 4 Uhr. 1/1 und 1/2 Portionen, sowie Couvert à 1 M. und höher. Stammfrühstück, f. Planensches Lager-Keller, Culmbacher und Weissbier, Frankfurter Aepfelwein, grosses Wein-Lager.

Nr. 187. Witterung vom 4. Juli: Barometer nach Osler Stleeb, Wallstraße 19 (Mst. 1 U.) 762 Mill., seit gestern 3 Mill. gef. Thermometertag. u. Morgens: 17° R., niedr. Temp. 13° R., höchste 21° R. Ostwind. Himmel, trübe.

Aussichten für den 5. Juli: Veränderlich, meist trübe, Regen, kühler.

Montag, 5. Juli.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten."

Ems, 4. Juli. Se. Majestät der Kaiser machte gestern Nachmittag eine Spazierfahrt und wohnte Abends der Vorstellung im Theater bei. Heute früh setzte Se. Majestät die Kur fort. — Der Fürst Milan von Serbien traf gestern hier ein.

Wien, 4. Juli. Die „Montags-Revue" bespricht die Berliner Konferenz und sagt: Wiewohl der Vermittelungsgedanke die Verhandlungen der Konferenz beherrschte, so kann hieraus doch nicht geschlossen werden, daß die Mächte ihrer Entscheidung eine ausschließlich nur platonische Bedeutung zuerkannt wissen wollten; seiten der Konferenz sollte die Türkei zu der Erkenntniß gelangen, daß Europa entschlossen sei, nicht mehr mit sich markten zu lassen.

Paris, 3. Juli. Senatssitzung. Die Regierung nahm an Stelle ihrer ursprünglichen Amnestievorlage den Antrag Labiche an, welcher der Regierung diskretionäre Vollmacht zur ehrenvollen Begnadigung der Kommunarden gewähren und ihr damit die alleinige Verantwortlichkeit für die Folgen dieser Maßregel aufbürden will. Trotz dieses Entgegenkommens der Regierung lehnte der Senat den Antrag Labiche mit 145 gegen 133 Stimmen ab, nahm aber mit 143 gegen 138 Stimmen den Antag Bezerionau, welcher zwar die Kommunarden begnadigt, ausgenommen die Mörder und Brandstifter.

Paris, 4. Juli. Die Morgenblätter sprechen sich über den gestrigen Beschluß des Senats von ihren Parteistandpunkten aus. Die Journale der Intransigenten erklären, der Senat habe durch sein Votum einen Selbstmord an sich vollzogen, die Blätter der gemäßigten Linken fordern die Deputirtenkammer auf, dem Beschlusse des Senats beizutreten. Die „République française" erklärt, die Amnestie werde eine vollständige und ganze sein. Die Journale der Rechten beglückwünschen den Senat zu seinem Beschlusse, das Organ Dufaures, das Journal „Parlement", sagt, der Senat habe das Vertrauen gerechtfertigt, welches das Land in denselben gesetzt habe.

Paris, 4. Juli. Der „Liberté" zufolge wurden gestern Morgen von der Polizei acht Personen verhaftet, welche russische Nihilisten oder deutsche Sozialisten sein sollen. Es wurde denselben die Ausweisung angekündigt.

London, 4. Juli. Bei der in Buteshire stattgehabten Parlamentswahl wurde der Kandidat der Konservativen, Dalrympel, mit 583 Stimmen gewählt; der Kandidat der Liberalen, Russel, erhielt nur 540 Stimmen.

New-York, 3. Juli. In den östlichen Staaten der Union herrscht enorme Hitze. In New-York kamen an zwei Tagen 46 Fälle von Sonnenstich vor.

Griechenland. Die grichische Regierung rief die Armee-Reserve ein.

Dresden, 5. Juli.

— **Se. Maj. König Albert** tritt heute von Leipzig aus seine Reise in's Erzgebirge und Vogtland an. In der Begleitung Sr. Maj. befinden sich der kgl. Flügeladjutant Major v. Ehrenstein, der Ordonnanzoffizier Hauptmann v. Kirchbach und Geh. Rath Bär. Am Montag den 5. d. geht die Reise über Meerane, Glauchau (Dejeuner im Schloß Forderglauchau), Mülsen St. Jacob, Mülsen St. Micheln, Mülsen St. Niklas nach Zwickau (Diner und Nachtquartier); am 6. Juli über Gainsdorf, Wilkau, Wiesenburg, Wildenfels, Hartenstein, Thierfeld, Neuwittendorf, Neuwiese, Stollberg (Dejeuner), Lößnitz, Zelle, Niederpfannenstiel nach Aue (Diner und Nachtquartier); am 7. Juli nach Auerhammer, Bockau, Schönheiderhammer (Dejeuner), Schöneck, Kottenheide, Brunndöbra, Klingenthal, Elster, Bad Elster (Diner und Nachtquartier): am 8. Juli nach Markneukirchen, Siebenbrunn, Plauentenkranz, Wiltzschhaus, Carlsfeld, Wildenthal, Eibenstock (Dejeuner), durch das Bockauthal nach dem Auersberge, Sauschwemme, Johanngeorgenstadt (Diner und Nachtquartier); am 9. Juli über Breitenhof, Antonsthal, Erla, Schwarzenberg (Diner), nach dem Fürstenberg, weiter nach Grünhain, nach der Bernsbacher Höhe, über Grünhain, Beierfeld und Sachsenfeld zurück nach Schwarzenberg (Souper und Nachtquartier); am 10. Juli nach Grünstädtel, Raschau, Pöhla, Rittersgrün, Tellerhäuser, Fichtelberg, Oberwiesenthal (Dejeuner), Unterwiesenthal, Neudorf, Cranzahl, Chemnitz (Diner und Nachtquartier). Sonntag, 11. Juli, wird Se. Maj. in Chemnitz verweilen und von da aus Nachmittags die Rückreise nach Dresden und Pillnitz antreten.

— **Man erwartet den Abtheilungsdirektor Geh. Rath v. Thümmel und den Geh. Finanzrath Ritterstaedt** dieser Tage von einer Berufsreise zurück, die sie behufs Kenntnißnahme des Betriebs und der Einrichtungen auf den **Sekundärbahnen** unternommen haben. Derartige Bahnen bestehen bereits in Thüringen und am Rhein, die sog. Pröbithal- und die Feldabahn. Herr Geh. Finanzrath Ritterstaedt wohnte vorher im Auftrage des Finanzministers der feierlichen Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Franzensbad in Böhmen bei.

— Die Wahl des Geh. Justizraths **Rüger zum Bürgermeister** bedarf der Bestätigung der Staatsbehörde. Niemand zweifelt daran, daß dieselbe erfolgen wird. Möglicherweise zieht sie sich bis zur Rückkehr des zuständigen Ressortchefs, des jetzt beurlaubten Herrn Kreishauptmann von Einsiedel hinaus, so daß die feierliche Amtseinweisung im Laufe des Septembers stattfinden kann.

— Von der Berufung eines außerordentlichen **Landtags** ist es still geworden. Die Absicht der Regierung, die Landesbrandkasse zur Unterstützung der Wasserbeschädigten der Oberlausitz in Anspruch zu nehmen, scheint aufgegeben, vielmehr wird, wie es heißt, die Regierung eine entsprechende Nothstandssumme aus dem mobilen Staatsvermögen entnehmen und dafür die nachträgliche Gutheißung des nächstjährigen Landtags einholen, die keinem Zweifel unterliegt.

— **Plauen i. V.** Der häufige Wechsel in den Vorständen der hiesigen kgl. Amtshauptmannschaft wird in den betheiligten Kreisen, in der Stadt wie auf dem Lande, nicht gern gesehen. Scheidet man sich auch bei den bezüglichen jedenfalls auf entscheidenden Gründen beruhenden Maßregeln der Regierung, so hört man doch oft aussprechen, wie wünschenswerth es wäre, wenn die Verwaltungsbeamten sich länger einlebten. Der soeben von hier abgegangene und in das kgl. Ministerium des Innern befördere Herr Amtshauptmann **Schmiedel** hatte sich in den wenigen Jahren seiner hiesigen Wirksamkeit auch für seine Person Anerkennung und Beliebtheit erworben, was ihm gegenüber in der letzten Zeit vielfach Ausdruck gefunden hat, übrigens auch schon in seiner 1878 erfolgten Wahl zum Reichstagsabgeordneten für den 22. Wahlkreis bestätigt ist. — In dem am 26. vor. M. nach einer vorangegangenen Sitzung des Bezirksausschusses abgehaltenen Bezirkstage, in welchem noch eine Anzahl für den Bezirk wichtige Angelegenheiten erledigt wurden, verabschiedete sich der Scheidende feierlich von seinem bisherigen Bezirke. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Bürgermeister Kuntze aus Plauen, antwortete mit dem Ausdruck der Anerkennung und des Bedauerns. Nachmittags fand zu Ehren des uns Verlassenden im Saale der Erholung ein Festmahl statt, bei welchem die Zahl der Theilnehmer eine sehr große war. Stadt und Land hatten Vertreter gesandt, die Vorsteher der beiden anderen vogtländischen Amtshauptmannschaften, die Herren von Kalitsch (Oelsnitz) und von Polenz (Auerbach) waren erschienen. Nach dem von Herrn Landesgerichtspräsident Freiebleben auf Se. Maj. den König ausgebrachten Toast brachte Herr Steinhäuser als Vorstand der „Erholung" und daran anschließend Herr Bürgermeister Kuntze den Trinkspruch auf Herrn Amtshauptmann Schmiedel. Die Erwiederung des Gefeierten, sowie ernste und heitere Toaste folgten sodann, das lang ausgedehnte Mahl durch geistige Würze verschönernd. Erfreulich trat bei diesem Anlasse hervor, daß politische Gegensätze und früher oft merkliche Unverträglichkeiten zwischen verschiedenen Bevölkerungsgattungen des Bezirks entfernt schienen und es darf der scheidende Amtshauptmann auch hieraus die Ueberzeugung schöpfen, daß seine Amtsführung der Ausgleichung schroffer Gegensätze förderlich gewesen ist.

— Am 1. Juli a. c. wurde die neue **Lehrmeierei** des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden in dem Herrn H. Zeis gehörigen Gute **Heinrichsthal** bei Radeberg in Gegenwart der Herren Kreis-Vorsitzenden Leutrix, General-Secretär von Langsdorff und Kreissecretär Münzner eröffnet. Trotzdem die Errichtung dieser neuen Bildungsstätte für die ländliche weibliche Jugend erst vor 4 Wochen beschlossen wurde, haben sich zu dem ersten Cursus bereits 7 Mädchen gemeldet, ein Beweis dafür, daß mit der Errichtung solcher Lehrmiereien einem vorhandenen Bedürfnisse entsprochen wurde. Die zu Lehrzwecken dienenden schönen Räume in dem geräumigen neuen Wohnhause des Herrn Zeis bestehen aus einem Aufnahmelocale, in dem in schönen Gementbassins das Reimer'sche, das Swarz'sche und das Holsteiner Verfahren betrieben wird, einem Butterungsraume, einer Käseküche und einem Käsekeller. Den Landwirthen kann der Besuch der neuen Lehrmierei nur empfohlen werden, zumal das schön gelegene und intelligent bewirthschaftete Heinrichsthal von Radeberg aus in einer halben Stunde zu erreichen ist.

— Den Aerzten, welche am Sonnabend die Kinder für die **Ferienkolonien** auswählten, hat sich eine solche Summe menschlichen Elends dargeboten, daß sie beschlossen, nicht blos 8, sondern 10 Kolonien mit 150 kranken Kindern auszusenden.

— Von dem redlichen Bemühen, nach allen Richtungen hin dem reisenden Publikum entgegenzukommen, liefert jetzt die **Berlin-Anhaltische** Eisenbahn einen neuen Beweis, indem sie vom 1. Juli ab in Berlin sogenannte **Familienbilleto** nach den Stationen Königstein, Schandau, Schöna und Elster verausgabt, welchen ermäßigte Preise bei einer 6wöchigen Giltigkeit zu Grunde gelegt sind. Der Zweck dieser Billets ist, das gemeinsame Reisen einer ganzen Familie zu erleichtern und wird diese Einrichtung besonders denjenigen Familien angenehm sein, welche einen mehrwöchigen Aufenthalt in unserer Sächsischen Schweiz zu nehmen beabsichtigen. Die Billets sind Retourbillets 2. und 3. Klasse mit 40tägiger Giltigkeit, welche zur Fahrt mit allen Zügen, die die betreffende Wagenklasse führen, berechtigen, auf die aber eine Fahrtunterbrechung nicht gestattet ist. Die Fahrpreisermäßigung beginnt beim gemeinsamen Reiseantritt von 4 Personen in 2. und 5 Personen in 3. Klasse und steigt bis zu 30 Procent, welch höchste Preisermäßigung gewährt wird, wenn gleichzeitig 8 Personen in 2. oder 10 in 3. Klasse die Reise antreten. Kinder bis zu 4 Jahren werden unentgeltlich befördert, je zwei Kinder in dem Alter von 4 bis 10 Jahren zählen als eine erwachsene Person. Freigepäck wird gewährt und zwar je nach der Zahl der Personen. Die Billets müssen 1/2 Stunde vor Abgang des betreffenden Zuges gelöst sein, theils um den Reisenden die nöthigen Plätze reserviren, theils um die Billets hinsichtlich der Personenzahl 2c. mit Vermerken versehen zu können. Auch nach Stationen der Thüringischen Eisenbahn und der Werrabahn werden solche Billets in Berlin verausgabt.

— Wer, ohne das Leben zu riskiren, den Gang eines **Feuergefechtes** beobachten will, wie solches im Kriege sich gestaltet, kann dies vom 10. Juli ab auf dem Hellerplatze haben, wo seit dem 27. Mai 48 Soldaten verschiedener Regimenter unter Oberleitung des Majors v. Ihsendorff damit beschäftigt waren, ähnliche Gefechtsschießstände herzustellen, wie solche in Spandau und Zeithain schon längere Zeit bestehen. Vorgestern Mittag sind diese neuesten militärischen Bauten fertig geworden und die hier garnisonirenden Infanterie-Regimenter brauchen nun nicht erst nach Zeithain abkommandirt zu werden. Die Einrichtung ist ungefähr folgende. Hinter den früheren Kugelfängen der Artillerie ist eine etwa 6 1/2 Hundert Fuß lange Eisenbahn gebaut, auf welcher eine mit knittirten Streitern besetzte Lowry mittelst Windenzug in Bewegung gesetzt wird. Zu gleicher Zeit sind nach Art der Drehscheiben Balken eingesetzt, auf denen feindliche Infanterie, Kavallerie und Artillerie erscheint und wieder verschwindet. Um die Illusion vollständig zu machen, entzünden die in sicheren Gräben versteckten Zieler Kanonenschläge 2c. und die feindlichen Truppenabtheilungen erscheinen plötzlich in Pulverdampf gehüllt, wie bei wirklicher Action. Kurz, alle diese Manipulationen sollen dem wirklichen Schlachtgewühle täuschend ähnein. Ohne besondere Unkosten freilich dürften diese Schießübungen nicht in's Werk zu setzen sein, da zu hoch abgeschossene Kugeln bei der großen Tragweite des Mausergewehres leicht sich bis auf Rhäniger und Wilschdorfer Fluren verirren können und die dortigen Landleute am Arbeiten auf ihren Feldern behindern.

— **Costa-Rica-Cigarren.** Ein neues Produkt unserer Tabakindustrie sind diese Cigarren, welche durch den Konsul von Costa Rica beim deutschen Reiche, Herrn Dr. Fr. Ellendorf, durch folgende Mittheilung eingeführt werden: „Kein Land der Erde ist durch seine Lage und Bodenbeschaffenheit so sehr geeignet, den feinsten Tabak zu liefern, als dieses glückliche Ländchen. Auf der schmalsten Stelle des amerikanischen Kontinents gelegen, unter dem herrlichsten Tropenhimmel, begrenzt vom Atlantischen und Stillen Ocean und durchzogen von der mit ewig grünem Urwalde bedeckten Cordillere, die in tausend Ausläufern von den beiden Meeresküsten bis zu den 12,000 Fuß hohen lebenden Vulkanen Irazu, Turialba und Barba ansteigt, bietet es mit seinem unerschöpflichen, jungfräulichen Boden dem Tabakbau so günstige Bedingungen wie kein Land der Erde. Niemals habe ich feinere Cigarren geraucht als dort. Außer dieser Annehmlichkeit für den Raucher hat der dortige Tabak, namentlich aus der Nähe der Vulkane, eine medizinische Wirkung und zwar gegen nervöses Asthma (Athemnoth). Die an diesem so lästigen Uebel leidenden Europäer fanden bald Erleichterung und sogar Heilung und schrieben dieses allein dem Tabak zu und nicht dem milden Klima, denn fast Alle hatten bereits in Tropenländern gewohnt". Es liegen uns von diesen Cigarren Musterkistel vor, welche in angenehmer und feiner Qualität den Erwartungen namentlich in Betreff der **Leichtigkeit** vollständig entsprechen. Jedem Kistel sind bezügliche Atteste des Herrn Dr. Ellendorf beigelegt und die Cigarren dadurch als die rechten legitimirt. Der Preis von 60, 80, 100 und 120 Mark pro Mille oder 6, 8, 10 und 12 Pf. pro Stück — je nach Größe und Façon — ist ein billiger zu nennen und werden uns daher alle Raucher für diese Mittheilung dankbar sein. Herr L. Wolf, Cigarren-Importeur und Großhändler, hat den alleinigen Verkauf der Costa Rica-Cigarren übernommen und werden dieselben von sämmtlichen 10 Geschäften des Herrn L. Wolf in Dresden, Chemnitz und Halle a. S. — mit Ausnahme seines Havanna-Hauses in Dresden, welches nur echt importirte Havanna-Cigarren führt — zu oben erwähnten Preisen verkauft (s. Inserat).

— Infolge Widerstands der Besitzer der ersoffenen **Dux-Ossegger Kohlenwerke** wurde durch die Regierungs-Behörde das Pumpen in den Kohlenschachten vorläufig auf acht Tage gänzlich eingestellt.

— Neuerdings ist ein **hübsches Wortspielräthsel** aufs Tapet gekommen, welches zu Ehren seiner Erfinderin wohl verdient in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Es lautet: „Sie winkt ihm und eilt ihm mit klopfendem Herzen entgegen — Er reicht ihr die Hand, nimmt ihr das Geld ab, läßt sie sitzen und wendet ihr den Rücken, um dies Spiel vor ihren sichtlichen Augen mit anderen Frauen zu treiben." Und wer ist dieser Grausame? Nun — Niemand anders als der Konducteur der Pferdeeisenbahn. (L.-Tgbl.)

— Ein originelles Pech hatte am Dienstag in **Putzkau** bei Bischofswerda ein junges Brautpaar. Alles war zur Hochzeit bereit, die Gäste erschienen, die Braten 2c. hergerichtet — da, im letzten Augenblicke ist die Hauptsache gestohlen — das standesamtliche Aufgebot. Es war und blieb aus dem standesamtlichen Bekanntmachungskasten verschwunden und man weiß nicht, ob vielleicht ein schlechter Witz zu Grunde liegt. Doch, mit der Hochzeit war es für diesen Tag nichts; sie konnte erst einige Tage später begangen werden. An die Amtshauptmannschaft Bautzen war sofort Bericht erstattet worden. Was doch Alles in der Welt passirt.

— Aus dem Verlauf des Prozesses gegen **Häntzschel und Genossen** geht zur Genüge hervor, in welcher schmachvollen Weise sich der Hauptangeklagte gegen Gesetz und Moral versündigt haben mag. Den Herren Geschworenen waren nicht weniger als 24 Fragen vorgelegt, wovon 11 allein Häntzschel betrafen und die Thatsache, daß die Männer aus dem Volke Letzteren in keinem einzigen Falle der Annahme mildernder Umstände für würdig erachten konnten, charakterisirt die Situation zu Ungunsten des Verurtheilten lebendig genug. Häntzschel wurde in je 2 Fällen der versuchten und 2 Fällen der vollendeten Nothzucht dem Dienstmädchen Wünsche gegenüber, im Uebrigen wegen Anstiftung und Beihilfe zur Abtreibung der Leibesfrucht gegen Entgelt (unter Mitwirkung der verstorbenen Hebamme Mühle) gegenüber der Wünsche und dem Hausmädchen Kühnel für schuldig erachtet und nach den ausgeworfenen Einzelstrafen von 6 Monaten, 6 Monaten, 1 Jahr, 1 Jahr, 1 1/2 Jahr und 2 1/2 Jahren Zuchthaus gelangte der Gerichtshof unter Einsetzung der höchstverwirkten Einzelstrafe zu der Gesammtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus, wovon 2 Monate als verbüßt zu betrachten sind und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust. Der von Herrn Rechtsanwalt Schreck vertheidigte Angeklagte nahm den verhängnißvollen Richterspruch mit Thränen entgegen. Die der Wünsche (Vertheidiger Herr Justizrath Dr. Stein) auf Grund von § 218 zuerkannte 2monatliche Gefängnißstrafe ist als verbüßt zu betrachten. Betreffs der von Herrn Rechtsanwalt Fränzel vertheidigten Modistin Lauschmann ward auf Grund des verneinenden Wahrspruches auf Freisprechung erkannt. Die Kühnel (vertheidigt von Herrn Justizrath Dr. Schaffrath) wurde wegen vollendeter Abtreibung 2c. unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrenrechtsverlust, die Handarbeiterin geschiedene Wetzig (Rechtsanwalt Krause) unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust (wegen versuchten und vollendeten Verbrechen sowie Begünstigung) verurtheilt. Bei der Urtheils-Publikation war die Tribüne dicht besetzt.

— Die auch in unser Blatt übergegangene Nachricht, daß die Thäter des **Schweriner Postdiebstahls** entdeckt und festgenommen sind, beruht, wie uns die kaiserliche Oberpostdirection mittheilt, auf einem Irrthum. Uebrigens heißt es, daß die in Schwerin gestohlenen 24 Geldbriefe einen weit höheren Werthinhalt hatten, als deklarirt war (97,286 M.). Die Unsitte, um Porto zu ersparen, zu gering zu deklariren, rächt sich mitunter bitter.

— **Polizeibericht.** Seit dem 1. d. Mts. wird hier eine 79 Jahre **alte Frau vermißt.** Aus verschiedenen Aeußerungen, welche sie vorher wiederholt gethan, vermuthet man, daß sie sich irgendwo das Leben genommen hat. Sie ist von mittler Größe, mit hagerer langer Gesichtsbildung, hat graue Haare, niedrige Stirn, lange spitze Nase und spitzes Kinn. Die rechte Schulter ist höher als die linke. Bekleidet war sie zuletzt u. A. mit grauem Ripsröcke, grauwollenen Strümpfen, weißleinenem Hemd „J. M." gezeichnet. — Hinter der Werthmann'schen Restauration oberhalb der Albertbrücke wurde am Sonnabend Vormittag an einem Gartenzaune ein **Mann erhängt** aufgefunden. Die Person wurde als die eines hiesigen Gewerbtreibenden festgestellt.

— In **Meißen** hat sich am Freitag beim Schießstand an der Knorre ein Jäger der dortigen Garnison mit seinem Dienstgewehr erschossen. Er war aus Weißig bei Dresden gebürtig. — In der Nähe des dortigen Elbschlößchens zog man selben Tags einen Leichnam aus der Elbe, der nach den vorgefundenen Papieren identisch sein dürfte mit einem Dresdner Agenten Namens Friedrich Arnold.

— Am Freitag ging die Kuh einer **Adorfer** Bürgersfrau mit sammt einem Wirthschaftswagen durch. Dabei ward die Frau eine weite Strecke mit fortgeschleift und dann von der auf dem Wagen liegenden Sense dermaßen am Arme verwundet, daß das Fleisch in Stücken herabhing. Noch acht Stunden nach dem Vorfall war die Unglückliche bewußtlos.

— Während des Donnerstags-Gewitters ward auch in **Zittau** auf der dortigen Schießwiese der Zimmermann Steudtner von dem Dachgerüste des großen Schützenzeltes, wo er mit Aufrichten einer Fahnenstange beschäftigt war, von dem Gewittersturm herabgeweht und schwer verletzt.

— In **Kamenz** hat am Freitag ein 15jähriger Schuhmacherlehrling, Karl Emil Steinborn in zwei Häusern auf der Ziegelgasse Feuer angelegt; beide Brände blieben zum Glück nur unbedeutend. Der junge Verbrecher hat seine That bereits eingestanden.

— Am Mittwoch ward in's Amtsgericht **Mügeln** ein Strolch eingebracht, der in der Nähe von Liptitz ein 15jähriges Mädchen überfallen und in unverschämter, unsittlicher Weise tractirt hat. Der Mensch hat gebunden werden müssen, so ungebärdig war er.